

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	3 (1905)
Heft:	7
Artikel:	Ueber die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Eklampsie
Autor:	Meyer, K.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-948906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erscheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition:
Buchdruckerei J. Weiß, Affoltern am Albis.

Redaktion: Für den wissenschaftlichen Teil: Dr. E. Schwarzenbach, Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten, Stockerstrasse 32, Zürich II.
Für den allgemeinen Teil: Name der Zeitungskommission Frau B. Notah, Hebammme, Gotthardstrasse 49, Zürich II.

Abonnements: Es werden Jahresabonnements für ein Kalenderjahr ausgegeben;
Fr. 2.50 für die Schweiz und Mark 2.50 für das Ausland.

Insetrate: Schweizerische Inserate 20 Rp., ausländische 20 Pfennig pro einseitige Petitzelle; größere Aufträge entsprechender Rabatt. — **Abonnements-**
und **Insetionsaufträge** sind zu adressieren an die **Administration der „Schweizer Hebammme“** in Zürich IV.

Inhalt:

Hauptblatt: Über die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Ektampsie von Dr. K. Meyer.
— **Schweizer. Hebammenverein:** Aus den Verhandlungen des Centralvorstandes. — Neue Mitglieder (Westschweizerinnen, Deutsch-Schweizerinnen). — Verdankung. — Herzlichen Dank. — XII. Schweizerischer Hebammentag. — Verdankung. — Krankenkasse. — Neue Mitglieder. — Eingesandtes. — Interessantes Alterlei: Aus der Schweiz. — Inserate.

Beilage: Von der Löhnnung der Hebammme. — Ein teilweise Erfolg. — Vereinsnachrichten: Sektionen Bäflestadt, Bern, St. Gallen, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Interessantes Alterlei: Aus der Schweiz. Aus dem Ausland. — Inserate.

Über die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Ektampsie.*)

Von Dr. K. Meyer in Winterthur.

Das Thema, von dem wir heute sprechen wollen, schien mir von jeher für die in der Praxis stehende Hebammme, besonders diejenigen auf dem Lande, von hoher Bedeutung zu sein und sehr angenehm hat es mich daher berührt, als auch aus Ihrer Mitte der Wunsch nach demselben geäußert wurde.

Sie stehen ja eben, auf dem Lande noch mehr wie in der Stadt, in viel engerem Kontakt mit den schwangeren Frauen Ihres Wirkungskreises als wir Ärzte. Bei Ihnen holt sich die zum erstenmal sich Mutterführende ersten Rat und Aufklärung über ihren Zustand, zu Ihnen kommt sie wiederum, wenn in der Folge allerlei Störungen sich bemerkbar machen, von denen sie nicht weiß, gehören sie zum gewöhnlichen Verlauf der Schwangerschaft oder sind es Krankheitserscheinungen. Damit ist nicht allein das Schicksal manches leimenden Lebens, auch das manches blühenden Weibes, mancher schon kinderreichen Mutter in Ihre Hand gegeben. Wenn irgendwo so müssen Sie hier den Arzt zu erzeigen suchen, müssen mit seinen Augen beobachten können und dazu muß Ihnen im Geiste gegenwärtig sein, was diese Stunde wieder aufrischen und ergänzen soll.

Denn wenn Sie hinter den vieldeutigen Klagen und Symptomen die verborgene Gefahr frühzeitig

erkennen oder wenigstens ahnen und die Frauen an den Arzt weisen, so wird es in fast allen Fällen noch möglich sein, durch einfache diätetische und hygienische, allenfalls medicamentösen Maßnahmen die drohende Gefahr zu beseitigen oder wenigstens so einzuschränken, daß in der Regel für die Mutter, häufig auch für das Kind ein günstiger Ausgang der Schwangerschaft sich herbeiführen läßt. Wenn Sie aber in Verkenntung jener Symptome die Frau an Ihre Arbeit zurückkehren lassen, so wird diese häufig mit ihren Beschwerden noch eine Zeitlang sich weiterschleppen, indem sie sie als ein notwendiges Uebel ihres künftigen Mutterglücks betrachtet, bis plötzlich oft mit elementarer Gewalt das Unheil über die Arme hereinbricht, wobei denn oft in unglaublich kurzer Zeit unheilbare Verstümmelungen in den verschiedensten Organen Platz greifen, so daß es nun auch der schnellsten und sachkundigsten Hülfe nicht mehr möglich ist, den fatalen Verlauf abzuwenden.

Zum richtigen Verständnis jener so hochwichtigen Symptome ist es aber notwendig, eine richtige Vorstellung von der normalen Nierentätigkeit, sowie von der krankhaft veränderten und deren Rückwirkungen auf den mütterlichen und kindlichen Organismus zu haben.

Aus Ihrer Lernzeit ist Ihnen wohl noch in Erinnerung, daß neben den Lungen- und Schweißdrüsen der Haut hauptsächlich den Nieren die Aufgabe zukommt, die durch den Lebensprozeß verbrauchten Substanzen, die sogenannten Stoffwechselprodukte, aus dem Körper auszuscheiden, während durch den Darmkanal fast nur die für den Lebenshaushalt nicht verwendbaren oder wenigstens tatsächlich nicht verwendeten Bestandteile der Nahrung wieder abgehen. Sie haben auch gehört, daß diese im Harn gelösten Stoffwechselprodukte für den Körper von enormer Giftigkeit sind, besonders für das Nervensystem und das Herz, und unter Umständen sogar für die Nieren selbst, wie wir sehen werden.

Die gejündeten Nieren haben nun, um unter den gewöhnlichen Verhältnissen des täglichen Lebens unser Wohlbefinden zu erhalten, nicht das höchste Arbeitsmaß zu leisten, dessen sie überhaupt fähig sind. Wie alle übrigen Organe des Körpers verfügen auch sie über Reservekräfte, welche erlauben, auch außergewöhnlichen Anforderungen zeitweise gerecht zu werden, ohne Schaden

zu nehmen. Die Größe dieser Reservekraft ist nun allerdings auch bei Gejünden sehr verschieden, und so sehen wir manchmal nach außergewöhnlichen körperlichen Anstrengungen (z. B. langen Märchen) vorübergehend Eiweiß im Urin treten, eine Erscheinung, die wir sonst nur bei Nierenentzündungen oder bei Vergiftungen, welche die Nieren schädigen, beobachten. Zweifelsohne ist dies ein Zeichen, daß die obere Grenze der Leistungsfähigkeit der Nieren bereits überschritten ist.

Eine solche ganz gewaltige Arbeitsvermehrung für die Nieren ist nun im Leben der Frau durch einen durchaus natürlichen Prozeß, eben die Schwangerschaft, gegeben. Abgesehen davon, daß durch dieselbe der Gesamtstoffwechsel der Mutter allein schon ein lebhafterer wird, gibt nun auch das Kind eine von Tag zu Tag größere verdende Menge von Stoffwechselprodukten an das mütterliche Blut ab, welche von der Kohlensäure abgeschnen, ganz den mütterlichen Nieren zur Last fallen. Und in der Tat finden wir nun auch bei einer ganzen Reihe von gejünden Schwangern meist erst in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft die oben erwähnte Erscheinung: Eiweiß im Urin. Bei einer noch weit größeren Anzahl sonst gejündeter Frauen kommt es erst während der Geburt dazu. Hier wird also die Grenze der Leistungsfähigkeit der Nieren erstmals infolge der neu hinzukommenden Wehenarbeit überschritten.

Der Zustand wird mit dem Namen „Schwangerschaftsniere“ belegt und manche von Ihnen hat vielleicht gehört, daß es sich um eine harmlose Erscheinung handle, indem der Eiweißgehalt nach der Geburt regelmäßig verschwindet. Vor dieser Auffassung, die ja ihre wissenschaftliche Berechtigung zweifellos hat, möchte ich Sie für die Praxis des eindringlichsten warnen. Niemals, auch bei Mehrgängigen nicht, können wir in einem bestimmten Falle voraussagen, daß es bei der mäßigen Eiweißausscheidung bleiben werde. Jeden Augenblick kann, bei mangelnder Schonung besonders, der Eiweißgehalt steigen, die Harmenmenge sinken, können Nieren-Cylinder aller Art und Blut im Harn auftreten unter Erbrechen und Diodemen u. s. w., sodass der Zustand sich in gar nichts mehr von der schwersten akuten Nierenentzündung unterscheidet, die er an Gefährlichkeit womöglich noch übertrifft. Und auch für diese Verschlimmerung können wir absolut

*) Vortrag am XII. Schweiz. Hebammentag.

keinen andern Grund finden, als eine bisher normal verlaufene Schwangererchaft. Und viel zu häufig leider sehen wir noch diesen Zustand in einer Eklampsie seinen Abschluß finden. Damit sind wir nun bereits tief ins Gebiet der Krankheiten geraten und Sie erkennen als Ursache der häufigsten Form der akuten Nierenentzündung in der Schwangererchaft die Schädigung des Nierengebäus durch ein Übermaß der (normalen) Stoffwechselprodukte von Mutter und Kind. Diese Auffassung wird dadurch gestützt, daß nach der Entbindung von einem lebenden gesunden bleibenden Kind, ja auch nach dem bloßen Absterben der Frucht die Nierenentzündung nachlassen kann, ist doch sogar das Auftreten von Eklampsischen Anfällen nach erfolgtem Tode der Frucht vor Beendigung der Geburt beobachtet worden. Die sogenannte Erkältung als Grundursache dieser Erkrankung ist daher unbedingt zurückzuweisen.

Anderer Formen der akuten Nephritis sind höchst selten in der Schwangererhaft; sie haben dann dieselben Ursachen wie außer derselben: in weit aus den meisten Fällen Scharlach, sodann Diphtherie, oder gewöhnliche katarrhalische oder eitrige Angina, seltener Lungenentzündung, Nervenfieber oder andere akute Infektionskrankheiten, endlich gewisse chemische Vergiftungen. In diesen Fällen beherrscht aber das Grundleiden derart das Krankheitsbild, daß die Kranken kaum direkt den Arzt rufen, sondern erst die Hebammme. Sie müssen aber die erwähnten uräischen Krankheiten deshalb genau kennen, weil diese auch den Anstoß zu der chronischen Nierenentzündung geben, meist so, daß durch die erwähnten Grundleiden eine (oft und leichte) akute Nierenentzündung gesetzt wird, welche dann statt auszuheilen ins chronische Stadium übergeht. Oft können nur häufige Harnuntersuchungen während der Krankheit das Bestehen des Nierenleidens erweisen, aber selbst nach einem eisefreien Stadium kann lechter wieder aufflackern und langsam oder rascher fortbreiten. Seltener noch tritt die chronische Nierenentzündung, ohne jene Vorkrankheiten scheinbar spontan, auf, dann von so schlechtem Verlauf, daß oft erst nach jahrelangem Bestehen relativ oft durch eine Schwangererhaft dieselbe zum ersten Mal offenbar wird. Es ist Ihnen nun leicht verständlich, daß, nachdem schon ganz gefundene Nieren durch die Schwangererhaft so schwer affiziert werden können, diese Wirkung noch viel häufiger und intensiver bei schon Erkrankten sich geltend machen muß.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizerischer Hebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 4. Juli.

Vor allem unsern herzlichsten Gruß! Werte Mitglieder! Daß wir in der ersten Sitzung des neu begonnenen Vereinsjahres noch nicht viel neues besprochen, werdet Ihr uns nicht in Nebel nehmen; wir haben aber vorgenommen, so viel an uns liegt, weiterhin eifrig zu arbeiten zum Nutzen und Wohl in allen Dingen unseres lieben großen Vereins. Wir haben in dieser Stunde auch einen Rückblick nach Kemptthal und Winterthur getan, wobei unsere eifrige Präsidentin manches gefunden, was das nächste Jahr besser sein müsse. Gegenseitige Ausprache der Erfahrungen und nützliche Winke für Zukünftiges ist besprochen worden. Einige Briefe von Mitgliedern wurden verlesen und besprochen, ebenso hatten wir die Pflicht, mehrere Dankesbriefe in Ordnung zu bringen. Erfreut wurden wir durch die schöne Spende von der örtlichen Firma Nestlé, welche uns 200 Fr. für die Altersversorgung schenkte: so konnten wir schon wieder eine Tausender-Obligation machen in den kurzen Feiertagen. Welchem Mitglied unseres Vereins sollte das Herz nicht warm werden, bei dem Bau eines solchen Institutes mithelfen zu können, und mancher armen alten Berufsschwester zu einem freundlichen Lebensabend zu verhelfen. Daneben

wollen wir auch die Krankenkasse nicht vergessen, Ihr jungen Kolleginnen, und durch zahlreichen Eintritt derselben auf eigene Füße helfen.

Werte Mitglieder! Es wird uns freuen, wenn Ihr in all Euren Anliegen vertraulich an den Zentralvorstand gelangt: wir werden, so viel an uns liegt, helfend jederzeit zur Seite stehen.

Im Namen Eures Zentralvorstandes,
Die Aktuarin: Frau Gehry.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind folgende Mitglieder neu eingetreten:

Auf Grund der anlässlich des Hebammentages erfolgten Aufnahme des Vereins der westschweizerischen Kolleginnen sind dem Verein folgende neue Mitglieder beigetreten:

Favre Marie, Hebammme, Clinique, Mont-Riant, Lausanne.

Buillens Etje, Oulens.

Favre Augusta, Boumoëns-la-Ville.

Cornut Lina, Maternité Lausanne.

Mercier Lina, Maternité Lausanne.

Schwab Marie, Maternité Lausanne.

Delapraz Alice, Corteau b. Vevey.

Schnorf Rosa, Lausanne.

Bengelly, A., Cossigny.

Perret Durgnat, Vevore.

Hauswirt J., Ollon.

Jordan Chexix, Lavey-Village.

Delacaze-Hegg, Chexbres.

Poget Demont, Croisettes b. Lausanne.

Chapuis Gavillet, Lausanne.

Duvoulin Marie, Pépinet 5, Lausanne.

Chuillard Charlotte, Tonnelle 3, Lausanne.

Buffray Etje, Bufflens-le-Chateau.

Methal Etoy b. Morges.

Bovet Anna, Verbois, Genève.

Curchaud Anna, Dommartin.

Laurent Marie, Chavonay.

Groppay Marguerite, Orbe.

Wirth Caroline, Orbe.

Soavi Amélie, Baulmes.

Marchand, A., Quens.

Burnand Lina, Carouges b. Mézières.

Bilant Bouchet, Genève, rue Etienne-Dumont.

Blanc Marie, Chabrait, Bully, Vaudois.

Genicoud Louise, Grandson.

Barraud Rosa, Sanatorium Stephani-Montana b. Sierre.

Beauverd Alice, Montana b. Chavonay.

Blaine Jeanne, Fribourg.

Chomey Marie, Romanel b. Lausanne.

Mailard J. St. Blaise, Neuchâtel.

Allaz Pollien, Grand St. Jean 9, Lausanne.

Auberon Duport, Prangins b. Rhon.

Ammêtre Mélanie, La Sarraz.

Demont Devantay, Vevey.

Chenaux H., Gollion.

Antoinette Prinie, Verrières-Suisse,

Kontroll-Nr. Machart, Heisskofen, Solothurn.

101 " Abbi, Adingen, "

102 " Studer-Soland, Trimbach, "

103 " Kühling, Wolfwil, "

104 " Huber-Suter, Olten, "

277 Fräulein Lisa Keller, Seefeldstr. 98, Zürich.

278 Frau Flora Noy, Dianastr. 12, "

279 Fräulein Stähli, Nordstr., "

280 Frau Katharina Heufler, Langstr., "

281 " Luginbühl, Dehraldorf, "

282 " Weber, Maur, "

283 " Anne Trüb, Dübendorf, "

284 " Grau, Dietlikon, "

285 " Wepfer, Wetach, "

286 Fräulein Denzler, Weizlingen, "

287 Frau Moos, Illnau, "

288 " Giesler, Niederuster, "

289 " Gallmann, Aeugst-Affoltern, "

290 " Brack-Frei, Egg, "

291 " Schelling, Adliswil, "

292 " Kleinert, Zell-Töththal, "

293 " Scheller, Bendlikon, "

294 " Leemann Rümlikon, "

295 " Höhn, Thalwil, "

296 " Müller, Bülach, "

297 " Weber-Frei, Dietlikon, "

298 " Waser, Wiegendangen, "

299 " Wirth, Unterstammheim, "

300 " Leuthardt, Rüfferswil, "

301 " Löhrli, Freienstein, "

302 " Nauser, Wülfingen, "

303 " Schwager, Seen, "

304 Fräulein Pfister, Volterswil, "

47 Frau Eglof, Tägerwilen, Thurgau.

48 " Kern, Berlingen, "

49 " Weibel, Bühn, "

50 " Rauher, Mühlheim, "

51 " Zwingle, Neukirch a. d. Thur, "

129 " Wehrli, Biberstein, Aargau.

62 " Weber, Merishauen, Schaffhausen.

37 " Schieß-Frichfuecht, Waldstadt, Appenzell.

130 " Müller, Wildberg, Aargau.

Ein herzliches Willkommen bietet namens des Schweizerischen Hebammenvereins allen Vorge-nannten

Der Zentralvorstand.

Anmerkung. Diejenige Kollegin, die sich in Kemptthal angemeldet und ihren Namen hier nicht verzeichnet findet, möchte ihren Namen schriftlich anmelden, da leider einer zu wenig auf-notiert wurde.

Berdankung.

Für den Altersversorgungsfond sind folgende hochherzige Gaben eingegangen:

Von der Sektion Winterthur 200 Fr., von der Firma Nestlé 200 Fr., von F. R. W. durch Frau Rotach 50 Fr., von F. G. durch Frau Rotach 10 Fr., von einer Kollegin, deren Name leider vergessen wurde, 5 Fr., von Frau Brusch 5 Fr., von der Sektion Basel-stadt 500 Fr.

Diese Spenden verdankt herzlich

Der Zentralvorstand.

Herzlichen Dank

sagen wir im Namen des Schweiz. Hebammenvereins und im Namen aller TeilnehmerInnen am diesjährigen schweizerischen Hebammentag den verehrten Herren Ärzten, den geschätzten Firmen und den Kolleginnen, welche anlässlich unserer Tagung in Kemptthal uns erfreut haben mit wohlwollenden und freundlichen Grüß- und Sympathieteogrammen.

Der Zentralvorstand.

XII. Schweizerischer Hebammentag in Winterthur und Kemptthal.

Ein warmer sonniger Sommernachmittag war, an welchem die mit dem Vertrauen der Sektionen ausgerüsteten Delegierten aus den ver-